



**Einfache Schritte,
mit denen Sie
Ihrem Kind helfen
können, ein digitaler
Bürger zu werden**

Setzen Sie Ihre Erfahrung als Bürger ein, um Ihre Kinder auf ihrem Weg zur digitalen Bürgerschaft anzuleiten



COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

The opinions expressed in this work are the responsibility of the authors and do not necessarily reflect the official policy of the Council of Europe.

All requests concerning the reproduction or translation of all or part of this document should be addressed to the Directorate of Communication (F-67075 Strasbourg Cedex or publishing@coe.int). All other correspondence concerning this document should be addressed to DG2

Cover and layout:
Documents and Publications Production Department
(SPDP), Council of Europe

Photo: © Schutterstock

This publication has not been copy-edited by the SPDP Editorial Unit to correct typographical and grammatical errors

© Council of Europe, May 2020
Printed at the Council of Europe

Authors:

Janice Richardson,
Veronica Samara

Inhaltsverzeichnis

WAS BEDEUTET ES, EIN BÜRGER ZU SEIN?	4
WAS IST EIN DIGITALER BÜRGER?	4
UNTERSTÜTZUNG EINER DIGITAL VERNETZTEN GENERATION	4
WO SOLLEN ELTERN BEGINNEN?	5
CHECKLISTE FÜR ELTERN	6
NUTZUNG DES INTERNETS	
Zugang und Inklusion	7
Lernen und Kreativität	8
Medien- und Informationskompetenz	9
WOHLERGEHEN IM INTERNET	
Ethik und Empathie	10
Gesundheit und Wohlergehen	11
ePräsenz und Kommunikation	12
RECHTE IM INTERNET	
Aktive Partizipation	13
Rechte und Pflichten	14
Privatsphäre und Sicherheit	15
Verbraucherbewusstsein	16

Was bedeutet es, ein Bürger zu sein?

■ Ein Bürger zu sein, bedeutet, dass Sie bestimmte Rechte und Pflichten haben, die allen Menschen gemein sind, die dort leben, wo auch Sie leben, und dass Sie versuchen, die Welt zu einem besseren und menschenfreundlicheren Ort für die nächste Generation zu machen. Das gleiche gilt für digitale Bürger, aber sie bewohnen sich überlappende „reale“ und „virtuelle“ Räume, bei denen die Grenzen für alle weltweit lediglich durch die Plattformen gezogen sind, die sie jeweils benutzen. Digitale Bürger müssen sich dieser Tatsache stets bewusst sein und wissen, wie sie ihre Rechte schützen und ihre Verantwortung achten können.

■ Wir sind alle Bürger eines Landes, und als Eltern ist es unsere Aufgabe, unser Wissen und unsere Erfahrung einzusetzen, um unsere Kinder auch in der virtuellen oder Online-Welt anzuleiten.

Was ist ein digitaler Bürger?

■ Digitale Bürger wissen, wie man die digitale Technologie vernünftig nutzt und wie man sich online verhält. Sie wissen, wie man die eigenen Rechte und Informationen schützt, und sie achten gewissenhaft auf die Rechte anderer Menschen, mit denen sie online kommunizieren und interagieren.

■ Digitale Bürger wissen, wie man online und offline bedeutsam kooperiert und positiv zu Online-Aktivitäten beiträgt, die fortlaufend die digitale Umgebung formen. Sie sind für andere Kulturen und die Ansichten anderer Menschen offen, bauen auf den positiven Aspekten der Online-Umgebung auf, in der sie sich bewegen, und vermeiden die unangenehmen Seiten.

■ Digitale Bürger sind sich auch der Notwendigkeit bewusst, lebenslang Lernende zu sein, um sich den rasanten Veränderungen anzupassen, die die digitale Technologie im globalen Rahmen mit sich bringt.

Unterstützung einer digital vernetzten Generation

■ Partizipation, Kooperation und Lernaktivitäten, finden gemeinhin zu Hause, in der Schule, in der Nachbarschaft oder der Gemeinde statt. Darüber hinaus führen Kinder aller Altersgruppen heutzutage einen Großteil dieser Aktivitäten „digital vernetzt“ durch, über Smartphones, Apps, Laptops, Tablets, Spiele und sogar tragbare Geräte wie z. B. eWatches. Gegenstände wie Videospiele, Autos oder der Fernseher in unserem Wohnzimmer werden immer stärker mit dem Internet verbunden.

■ Es war bis vor Kurzem viel leichter, ein Auge darauf zu haben, was unsere Kinder so treiben. In der Online-Welt braucht es nur wenige Klicks, und Kinder, besonders jüngere Kinder und abenteuerlustige Teenager, können in problematische Situationen geraten. Ihnen das Internet zu verbieten, ist keine Lösung, weil sie Wege finden werden, es trotzdem zu nutzen, möglicherweise an Orten, an denen wir nicht verfolgen können, was sie tun, oder eingreifen können, wenn dies notwendig sein sollte.



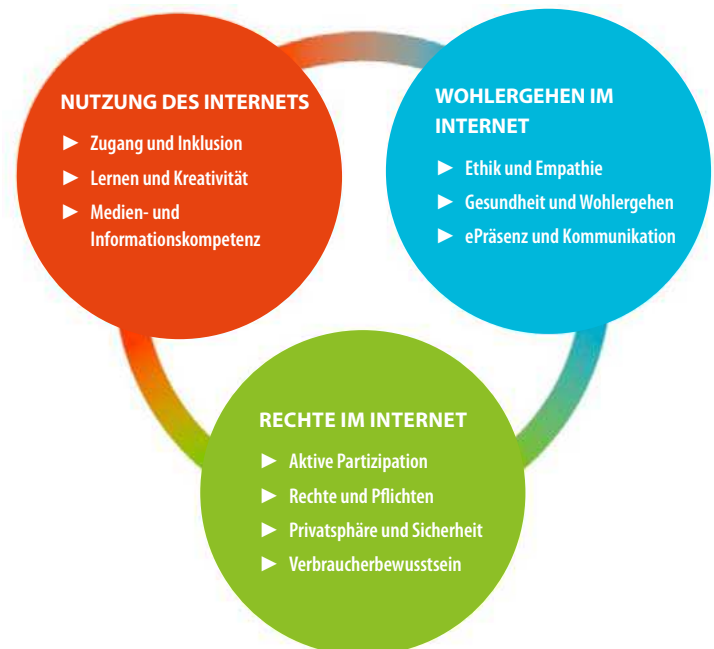


Wo sollen Eltern beginnen?

■ Eltern und Großeltern, ob technisch versiert oder nicht, können Kindern helfen, digitale Bürger zu werden! In diesem Handbuch erklären wir einige leichte Schritte, mit denen man Kindern das vermitteln kann, was sie brauchen, um sich online verantwortungsvoll und respektvoll zu verhalten!

■ Kinder nehmen an vielen unterschiedlichen Arten von digitalen Aktivitäten teil. Der Europarat hat, um einen möglichst umfassenden Beitrag zu leisten, diese Aktivitäten in zehn unterschiedliche Bereiche oder Domänen eingeteilt, die in drei Gruppen zusammen gefasst werden: Nutzung des Internets, Wohlergehen im Internet, Rechte im Internet.

■ Sie finden auf den nachfolgenden Seiten nützliche Tipps und konkrete Beispiele für jede dieser zehn Domänen.



Checkliste für Eltern

Bevor wir uns jede Domäne separat ansehen, sollten Sie diese Checkliste durchgehen, um zu prüfen, wo Ihre Kinder weitere Hilfestellung benötigen könnten. Sie kann auch eingesetzt werden, um mit Ihren Kindern ein Gespräch anzustoßen, in dem sie mit Ihnen über ihre digitalen Aktivitäten sprechen.

NUTZUNG DES INTERNETS

- ▶ Ich weiß, welchen Aktivitäten meine Kinder online nachgehen. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder wissen, wie man Suchmaschinen effektiv einsetzt, und vergleichen die Ergebnisse, die sie erzielen. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder verbringen viel Zeit online mit Projekten, Hausaufgaben, oder dem Entdecken neuer Dinge (z. B. Online-Museen oder eScience-Labore). JA NEIN
- ▶ Meine Kinder erstellen und verbreiten eigene Inhalte. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder sind gute Zuhörer und Beobachter und können somit die Ansichten anderer Menschen verstehen. JA NEIN

WOHLERGEHEN IM INTERNET

- ▶ Meine Familie hat technikfreie Zeiten; bei Mahlzeiten und ab einer bestimmten Zeit am Abend werden die Geräte ausgeschaltet. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder diskutieren mit mir Dinge, die sie online gestört haben, oder unangenehme Inhalte, auf die sie gestoßen sind. JA NEIN
- ▶ Ich kenne die Online-Gruppen, denen meine Kinder angehören, sowie die Schwerpunkte dieser Gruppen. JA NEIN

- ▶ Meine Kinder pflegen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen persönlichem Miteinander, physisch-sportlichen und Online-Aktivitäten. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder verbringen mehr Zeit im persönlichen Miteinander mit Freunden als damit, online zu spielen, zu chatten oder Videos anzuschauen. JA NEIN

RECHTE IM INTERNET

- ▶ Ich sitze manchmal neben meinen Kindern, wenn sie online sind und wir sprechen darüber, wie man das Internet verantwortungsvoll und ethisch korrekt benutzt. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder wissen, welche Informationen für die Öffentlichkeit bestimmt sind und welche nicht. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder sprechen mit Interesse darüber, was ihrer Meinung nach falsch ist in der digitalen Welt, und was sie tun können, um diese besser zu machen. JA NEIN
- ▶ Ich kenne die wichtigsten Informationsquellen und/oder Nachrichtenkanäle, die meine Kinder benutzen. JA NEIN
- ▶ Meine Kinder können zwischen vertrauenswürdigen und nicht vertrauenswürdigen Online-Informationen unterscheiden. JA NEIN

NUTZUNG DES INTERNETS

Zugang und Inklusion

Allen Kindern gleichen Zugang zum Internet ermöglichen und ihnen geeignete Gelegenheiten schaffen, die Fähigkeiten und Einstellungen zu erlernen, die sie für das respektvolle Formulieren ihrer Meinungen im Internet benötigen.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Entdecken Sie zusammen mit Ihren Kindern die digitale Welt. Helfen Sie ihnen bei der Auswahl von Webseiten und Tools, die für ihr Alter und ihre Interessen geeignet sind, und diskutieren Sie ihr Online-Verhalten mit ihnen, wann immer Sie die Möglichkeit dazu haben.
- ▶ Legen Sie einige wenige Grundregeln fest, die Ihren Kindern den richtigen Weg weisen und die Ihnen erleichtern zu verfolgen, was sie tun, selbst aus der Distanz.
- ▶ Diskutieren Sie den Gleichheitsgedanken und Möglichkeiten, wie allen Menschen den Zugang zur digitalen Welt ermöglichen können, ungeachtet von Behinderung, Geschlecht, ethnischer Abstammung, Kultur...
- ▶ Ermutigen Sie Ihre Kinder, jederzeit zu Ihnen zu kommen, wenn sie sich online unbehaglich oder sich ausgegrenzt fühlen.



Wussten Sie, dass...

... digitale Fähigkeiten für die Inklusion unerlässlich sind, nicht nur in der digitalen Welt, sondern auch in der Offline-Welt?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Helfen Sie Ihren jüngeren Kindern, in Ihrem Browser im Menü Lesezeichen eine Liste ihrer bevorzugten altersgerechten Webseiten zu erstellen. Diese können sie dann jederzeit aufsuchen, ohne eine Suchmaschine benutzen zu müssen.
- ▶ Die Grundregeln der Familie könnten Folgendes einschließen:
 - Genau nachdenken, bevor man persönliche Informationen online weitergibt;
 - Die Zeit im Auge behalten, die man online verbringt;
 - Andere immer mit Respekt behandeln.
- ▶ Die meisten Eltern fragen ihre Kinder, wie ihr Tag war, wenn sie aus der Schule nach Hause kommen. Aber haben Sie jemals daran gedacht, sie ähnliche Dinge zu Ihren Online-Aktivitäten zu fragen?

Inklusion: gleicher Zugang zum Internet und sozial als Gleichgestellte respektiert und akzeptiert zu werden, ungeachtet von Fähigkeiten, Behinderungen, Geschlecht, etc.

NUTZUNG DES INTERNETS

Lernen und Kreativität

Kinder anleiten, lebenslang Lernende in digitalen Umgebungen zu werden und in der Lage zu sein, digitale Tools in verschiedenen Kontexten kreativ einzusetzen.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Unternehmen Sie Dinge, die Spaß bereiten, und besuchen Sie mit Ihren Kindern interessante Orte, um ihre Fantasie anzuregen.
- ▶ Nutzen Sie jede Gelegenheit, um ihre Kreativität zu fördern; Kreativität in der Kindheit ist erwiesenermaßen für langfristige kreative Leistungen drei Mal wichtiger als der IQ.
- ▶ Sprechen Sie mit Ihren Kindern über **Copyright** (Urheberrecht) und wie wichtig es ist, Texten, Fotos und Musik, die von anderen Menschen kreiert werden, mit Respekt zu begegnen.
- ▶ Organisieren Sie auf Kooperation aufbauende Aktivitäten mit der Familie und mit Freunden, um Ihren Kindern die Werte Gerechtigkeit und Fairness und die Achtung vor anderen Menschen und deren Ideen zu vermitteln.



Wussten Sie, dass...

... Lernen und Kreativität eng miteinander verknüpft sind und dass Lernen "jederzeit und überall" einer der Schlüssel für Erfolg in der Informationsgesellschaft ist?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Besuchen Sie mit Ihren jüngeren Kindern ein Naturkundemuseum oder ein Seefahrtmuseum. Helfen Sie ihnen, wenn sie zurück sind, Bilder von Tieren herunterzuladen, die sie im Museum gesehen haben, um ihre eigenen erfundenen Tiergeschichten zu illustrieren.
- ▶ Zeigen Sie Ihren Kindern den Unterschied zwischen einem passiven (nur beobachtenden) und einem aktiven Internetnutzer (Ersteller von Inhalten). Helfen Sie ihnen, Texte und Bilder online auf altersgerechten Plattformen zu posten.
- ▶ Diskutieren Sie mit Ihren Kindern, wie sie sich fühlen, wenn jemand etwas, das sie geschaffen oder getan haben, kopiert oder dafür belohnt wird.
- ▶ Stoßen Sie ein Familienprojekt an, an dem Sie zusammen mit Ihren Kindern arbeiten. Ein beliebtes Projekt ist die gemeinsame Auswahl eines Urlaubsziels. Dies erfordert eine Internetrecherche und eine Diskussion über die Präferenzen der Familienangehörigen.

Copyright ist ein Gesetz, das dem Hersteller oder Verfasser eines Textes, eines Bildes, von Musik, etc. das Recht verleiht, zu bestimmen, wie Dritte diese nutzen können. Im Handbuch Internetkompetenz des Europarats erfahren Sie mehr über das Copyright und viele weitere Online-Aktivitäten. (<https://rm.coe.int/internet-literacy-handbook/1680766c85>)

NUTZUNG DES INTERNETS

Medien- und Informationskompetenz

Kinder befähigen, digitale Medieninhalte kritisch zu verstehen und zu interpretieren und die digitale Technologie zu nutzen, um eigene Ideen auszudrücken.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Surfen Sie mit Ihren Kindern im Internet und weisen Sie auf die Möglichkeiten hin, wahre von unwahren, echte von unechten Informationen zu unterscheiden.
- ▶ Lassen Sie Ihre Kinder eine Suchmaschine nutzen, um nach Informationen zu einem gemeinsam ausgesuchten Thema zu suchen. Vergleichen Sie die Ergebnisse und suchen Sie nach Methoden, im Internet vertrauenswürdige Quellen zu finden.
- ▶ Erklären Sie Ihren Kindern, dass jede beliebige Person Texte im Internet verfassen kann.
- ▶ Finden Sie Beispiele (z. B. Werbeanzeigen) die belegen, wie Informationen und Botschaften formuliert werden, um unser Denken zu beeinflussen.



Wussten Sie, dass...

... Medien- und Informationskompetenz ein unverzichtbarer Pfeiler der digitalen Bürgerschaft ist?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

Diese Aktivitäten sind vorrangig für ältere Kinder gedacht

- ▶ Schneiden Sie einen „fake news“-Artikel aus einer Zeitung oder Zeitschrift aus, oder laden Sie eine Nachricht von einer Nachrichtenplattform im Internet herunter. Wie prüfen Sie die Glaubwürdigkeit der Quelle? Welche anderen Methoden gibt es, um zu beweisen, dass die Nachricht unwahr ist?
- ▶ Wählen Sie ein Thema und suchen Sie in zwei oder drei unterschiedlichen Suchmaschinen nach diesem Thema. Notieren Sie die Unterschiede, wenn die von Ihnen gefundenen Ergebnisse Werbeanzeigen oder gesponserte oder nicht-gesponserte Links sind. Prüfen Sie die Quelle jedes Ergebnisses, damit Ihre Kinder lernen, wie man vertrauenswürdige Quellen erkennt.
- ▶ Modetrends sind großartige Beispiele dafür, wie die Medien beeinflussen, was wir essen und tragen und die Musik, die wir hören. Verwenden Sie Internetanzeigen, um Ihren Kindern zu zeigen, wie Wörter, Bilder und Musik eingesetzt werden, um uns zu beeinflussen.

Fake News: Geschichten, die wahrscheinlich falsch sind, die viele Menschen ansprechen und von Millionen von Menschen gelesen oder angesehen werden.

WOHLERGEHEN IM INTERNET

Ethik und Empathie

Gelegenheiten für Kinder schaffen, etwas über Gleichheit, Gerechtigkeit und Offenheit für Diversität zu lernen und zu versuchen, die Gefühle und Perspektiven Anderer zu verstehen.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Empathische Menschen verfügen in der Regel über gut entwickelte Zuhör- und Beobachtungskompetenzen; spielen Sie Spiele mit Ihren Kindern, um diese Kompetenzen zu schärfen.
- ▶ Erinnern Sie sich daran, dass sie sich sowohl online als auch offline an die ethischen Werte und Einstellungen halten sollen, die sie von Ihnen gelernt haben.
- ▶ Setzen Sie Nachrichtenbeiträge oder Online-Informationen ein, um mit Ihren Kindern eine Diskussion über Empathie zu führen.
- ▶ Indem Sie unterstreichen, dass jeder Mensch einzigartig ist und nicht alle das Gleiche denken und fühlen wie wir, helfen Sie Ihren Kindern, sich und andere zu akzeptieren und zu erkennen, dass unterschiedliche Ansichten problemlos nebeneinander existieren können.



Wussten Sie, dass...

... positive Interaktion im Internet in erheblichem Maße von Empathie abhängt?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Empathie wird zunächst durch Augenkontakt mit geliebten Menschen ausgelöst. Spielen Sie Spiele, bei denen die Kinder Ihre Bewegungen nachmachen oder Einzelheiten genau beobachten müssen (z. B. „Ich sehe was, das Du nicht siehst“).
- ▶ Einigen Sie sich zusammen mit Ihren Kindern auf einige wenige ethische Regeln, die Ihre Familie online und offline befolgen könnten. Setzen Sie einen „Familienvvertrag“ auf, den sie alle unterschreiben und hängen Sie ihn an einer Stelle auf, an der er häufig gesehen wird (z. B. Kühlschrantür).
- ▶ „Sich in die Lage eines Anderen versetzen“ – suchen Sie online oder offline nach einer neuen Meldung über ein trauriges oder herausforderndes Ereignis. Diskutieren Sie mit Ihren Kindern, wie sie sich fühlen würden, wenn dieses Ereignis sie betreffen würde.
- ▶ Wählen Sie ein für Ihre ganze Familie interessantes Thema (z. B. Internetzeit, Haushaltsaufgaben...) und fragen Sie jeden nach seiner Meinung. Zeigen Sie, wie diese – selbst wenn sie sich voneinander unterscheiden – nebeneinander existieren und respektiert werden können.

Empathie ist die Fähigkeit, die Gefühle Anderer zu verstehen und nachzuempfinden.

WOHLERGEHEN IM INTERNET

Gesundheit und Wohlergehen

Entwicklung der Verhaltensweisen, Fähigkeiten, Werte und Kenntnisse, die Kindern helfen, sich bewusst zu machen, auf welche Weise die digitale Technologie Körper und Geist positiv oder negativ beeinflussen kann.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Schaffen Sie ein Familienumfeld, in dem sich Ihre Kinder sicher und geliebt fühlen und helfen Sie ihnen zu verstehen, dass wir alle manchmal Fehler machen.
- ▶ Stellen Sie ein gesundes Verhältnis zwischen den *Online-* und *Offline-*Aktivitäten der Kinder sicher und seien Sie ein gutes Vorbild. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass das Schreiben handgeschriebener Notizen für Kinder die emotionale Bindung zu den Eltern stärkt und die Sprachkompetenz des Kindes verbessert.
- ▶ Denken Sie daran, dass Resilienz auf Vertrauen und Selbstachtung aufbaut. Resilienz bestimmt die Fähigkeit von Kindern, nach einer schmerzvollen oder enttäuschenden Erfahrung wieder auf die Beine zu kommen (z. B. Mobbing).



Wussten Sie, dass...

... heute die Mehrzahl der Kinder und Erwachsenen einen Großteil ihrer Zeit in sich überlappenden virtuellen und realen Räumen verbringt?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Fördern Sie eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihren Kindern und vermitteln Sie ihnen das Gefühl, sich Ihnen immer anvertrauen zu können, auch wenn sie Fehler machen. Erklären Sie ihnen, dass es Ihre Aufgabe ist, ihnen zu helfen, und Sie ihnen nicht die Benutzung des Internets verbieten werden, wenn sie online Fehler machen.
- ▶ Nehmen Sie die Internetzeit in die Familienregeln auf, auf die Sie sich mit Ihren Kindern geeinigt haben, und versuchen Sie, diese auch selbst zu befolgen. Kinder lernen von dem, was Sie tun, nicht von dem, was Sie sagen! Organisieren Sie in der Familie regelmäßig technikfreie Wochenenden und verbringen Sie die Freizeit gemeinsam im Freien.
- ▶ Wenn Ihr Kind in der Schule oder mit Freunden eine schwere Zeit durchläuft, setzen Sie sich mit ihm zusammen und schreiben Sie eine Liste mit den „7 besten Dingen über mich“. Ihr Kind kann das auch für Angehörige oder Freunde machen, um zu verstehen, dass niemand perfekt ist, aber unsere Qualitäten wichtig sind.

Für die Gesundheit und das Wohlergehen Ihrer Kinder ist es wichtig, die Zeit, die sie online verbringen, durch körperliche und Outdoor-Aktivitäten auszugleichen.

WOHLERGEHEN IM INTERNET

ePräsenz und Kommunikation

Entwicklung der persönlichen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um ein positives online-Selbstbild und interessante und lohnenswerte Online-Interaktionen zu erleben.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Diskutieren Sie mit Ihren Kindern die Tools, die sie für ihre Online-Kommunikation benutzen und wie sie diese ethischer und verantwortungsvoller einsetzen könnten.
- ▶ Diskutieren Sie, auf welche Weise unsere Online-Aktivitäten einen digitalen Footprint (Fußabdruck) hinterlassen, der unsere Online-Identität formt. Vor dem Posten von Informationen im Internet sollten Kinder sich fragen, ob sie diese Dinge in einer persönlichen Begegnung auch zeigen oder sagen würden.
- ▶ Führen Sie mit Ihren Kindern eine online-Suche nach ihrem Namen durch. Diskutieren Sie die Ergebnisse: wie können sie ihre digitale Identität und ihren digitalen Ruf positiver gestalten?
- ▶ Die Online-Kommunikation unterscheidet sich von der Offline-Kommunikation. Körpersprache und Mimik spielen bei der persönlichen Kommunikation eine große Rolle, und online erfassen wir häufig nicht die Wirkung unserer Worte.



Wussten Sie, dass...

... die Pflege einer gesunden ePräsenz und das Respektieren einer Person oder eines Publikums, mit der/dem Sie kommunizieren, ein wesentliches Element der digitalen Bürgerschaft ist?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Stellen Sie sicher, dass Ihre Kindern die Grundregeln der „Netiquette“ beherrschen: führen Sie mit ihnen eine Internetsuche durch und suchen Sie nach Netiquette-Modellen, die sie benutzen können.
- ▶ Sprechen Sie mit Kindern jeder Altersgruppe über digitale Footprints. Sie müssen wissen, dass sie jedes Mal, wenn sie eine Webseite aufrufen oder anderweitig online aktiv sind, „Footprints“ hinterlassen, die ihre Online-Reputation formen. Lassen Sie sie den Footprint skizzieren, den sie ihrer Meinung nach bisher hinterlassen haben.
- ▶ Lassen Sie Teenager ihren Namen in eine Suchmaschine eingeben und herausfinden, ob ihr Footprint mit dem übereinstimmt, was sie erwartet haben. Wollen sie etwas löschen und wissen sie, wie man das macht? Wie können sie ihren Footprint jetzt und in Zukunft kontrollieren?
- ▶ Man kann Kindern jeden Alters rasch die Grenzen der Online-Kommunikation vermitteln. Lassen Sie sie sich auf beiden Seiten einer Wand aufstellen und sich gegenseitig anleiten, wie man ein Diagramm zeichnet oder ein Origami faltet. Wenn sie sich danach wieder sehen, werden sie wahrscheinlich über die verrückten Ergebnisse lachen!

Ein **digitaler Footprint** (Fußabdruck) ist eine Datenspur, die man während der Benutzung des Internets hinterlässt. Er umfasst die von Ihnen besuchten Webseiten, die von Ihnen versandten Nachrichten und von Ihnen gepostete Informationen ein...

RECHTE IM INTERNET

Aktive Partizipation

Eine aktive Rolle in Online- und Offline-Gemeinschaften spielen und in der Lage sein, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, die dazu beitragen, die digitale Umgebung zu verbessern.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Diskutieren Sie offen mit Ihren Kindern Themen von gesellschaftlichem Interesse; dies gibt ihnen Übung darin, ihrer eigenen Meinung Ausdruck zu verleihen und die Ansichten Anderer aufzunehmen.
- ▶ Ermutigen Sie Ihre Kinder, sich an lokalen Jugendgruppen zu beteiligen; persönliche Interaktion ist für ihr Wohlergehen wichtig.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass Ihre Kinder verstehen, dass es online keine echte Anonymität gibt. Alle unsere Handlungen werden auf Servern auf der ganzen Welt über unsere IP-Adresse gespeichert (die Adresse, die uns das Verbinden mit dem Internet ermöglicht).



Wussten Sie, dass...

... die Werte und Verhaltensweisen, die wir online zeigen, die digitale Umgebung gestalten, so wie Offline-Bürger die Gemeinschaft gestalten, in der wir leben.

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Diskussionen während der Mahlzeiten sind gute Gelegenheiten für Kinder, Ideen und Meinungen auszutauschen. Sie geben Eltern die Gelegenheit, etwas über die Online-/Offline-Aktivitäten ihrer technisch versierten Kinder zu erfahren und sie auf Grundlage eigener Erfahrungen zu unterstützen.
- ▶ Es ist schwierig für Kinder, online bedeutsam zu partizipieren, es sei denn, sie haben in direkten persönlichen Begegnungen diese Partizipationskompetenzen geübt. Melden Sie sie in einem Jugendclub oder Sportverein an, der ihren Interessen oder Hobbys entspricht (Tennis, Programmier-Workshop, etc.).
- ▶ Wenn Ihre Kinder alt genug sind, um soziale Medien zu benutzen, bitten Sie sie, ihr Profil zu kopieren und auszudrucken und an einem Ort aufzuhängen, an dem die ganze Familie es sehen kann. Wenn sie dies nicht wollen, erinnern Sie sie daran, dass das Internet genau das macht, aber auf weltweiter Ebene.

Partizipation: Zur Gestaltung von Online-/Offline-Umgebungen beitragen, an Diskussionen teilnehmen, Ideen und Bedenken äußern, etc.

RECHTE IM INTERNET

Rechte und Pflichten

Kennen und Verstehen unserer Rechte und Pflichten als Bürger in der physischen Welt und Übertragung dieses Wissens auf die Online-Welt.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Es ist wichtig, unsere Rechte und Pflichten sowohl in der physischen als auch der Online-Welt zu verstehen.
- ▶ Obwohl niemand wirklich die „Nutzungsbedingungen“ liest, ist es sinnvoll, diese von Zeit zu Zeit von den Plattformen der sozialen Medien, die Ihre Kinder nutzen, herunterzuladen, um zu prüfen, ob sie ihre Rechte und Verantwortung als Nutzer erkennen, denen alle unterliegen.
- ▶ Wenn Ihre Kinder der Meinung sind, ihre Rechte würden nicht respektiert, zeigen Sie ihnen die drei einfachen Schritte, die sie ergreifen sollten:
 1. den beleidigenden Inhalt ignorieren,
 2. den Absender blockieren und
 3. den Zwischenfall dem Plattform-Anbieter melden.



Wussten Sie, dass...

... lernen über das Respektieren digitaler Rechte und Pflichten einer der ersten Schritte auf dem Weg zum aktiven digitalen Bürger ist?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Fordern Sie ältere Kinder auf, heraus zu finden, wer die beste Liste mit Online-Rechten und Online-Pflichten erstellen kann. Lassen Sie sie ihre Ergebnisse im Internet checken. Wählen Sie dann ein Recht oder eine Pflicht pro Woche aus, mit dem/der sich die Familie befasst, und diskutieren Sie am Ende der Woche, wie leicht oder schwer es war, diese/s zu respektieren.
- ▶ Laden Sie von den Lieblingsseiten oder Spieleplattformen Ihrer Kinder die Datenschutzrichtlinien in den Nutzungsbedingungen herunter. Sind sie sich der personenbezogenen Daten und der Inhalte bewusst, die sie preisgeben, wenn sie Posts auf diese Plattform stellen. Gibt es andere Gründe, warum sie sehr genau nachdenken sollten, bevor sie online etwas posten?
- ▶ Lassen Sie Ihre Kinder auf deren altersgerechten Lieblingsseiten nach den Schaltflächen „Blockieren“ und „Melden“ suchen. Sind diese leicht zu finden? Wie funktionieren diese Schaltflächen und wann sollten sie diese benutzen? Während der Diskussion erfahren Sie vielleicht etwas über die Probleme, die Ihre Kinder in der Vergangenheit hatten, über die sie aber damals nicht gesprochen haben!

Ein **Recht** ist eine Freiheit, die geschützt wird, z. B. die Meinungsfreiheit. Eine Pflicht ist etwas, was man tun sollte, z. B. andere zu respektieren.

RECHTE IM INTERNET

Privatsphäre und Sicherheit

Lernen, wie man die Informationen und personenbezogenen Daten von Personen, mit denen wir interagieren, schützt und Verstehen der Auswirkungen, die unsere Online-Aktivitäten und unser Online-Verhalten auf Andere haben.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Installieren Sie Filter, Firewalls und Virenschutzprogramme auf den Geräten Ihrer Kinder und zeigen Sie ihnen, wie man regelmäßig den Navigationsverlauf löscht, das Tracking reduziert und gezielte Werbung eingrenzt.
- ▶ Zeigen Sie Ihren Kindern, welche Teile ihrer Daten privat sind, was sie ohne Risiko online stellen können, und diskutieren Sie, wem sie personenbezogene Daten ohne Bedenken mitteilen würden.
- ▶ Ermutigen Sie Ihre Kinder, Pseudonyme zu benutzen, wann immer möglich, um ihre Identität zu schützen, und einen „privaten Browser“ zu verwenden.
- ▶ Erklären Sie Ihren Kindern, dass Passwörter im Internet wie Schlüssel für ihr Zuhause funktionieren: wenn jemand auf sie Zugriff hat (sei es auch unser bester Freund), können diese Menschen unsere Privatsphäre aufsuchen, wann immer sie wollen.



Wussten Sie, dass...

... auch viele mit dem Internet verbundene Spielzeuge und Haushaltsgeräte Daten sammeln und häufig keine Datenschutzeinstellungen bieten oder den Nutzern mitteilen, wo ihre Daten gespeichert werden?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Verwenden Sie eine Suchmaschine, um herauszufinden, was Filter, Firewalls, Spam- und Antivirenprogramme bewirken. Denken Sie daran, die Ergebnisse zu vergleichen und fordern Sie die Kinder zu einem umsichtigen Umgang mit den zahlreichen Werbeanzeigen, die bei solchen Gelegenheiten eingeblendet werden! Besuchen Sie alternativ ein IT-Geschäft vor Ort, um mehr über Schutzsoftware zu erfahren, die Sie vielleicht installieren sollten.
- ▶ Fragen Sie Ihre Kinder, wie sie sich fühlen würden, wenn man sie aufforderte, sich auf einen belebten Marktplatz zu stellen und ihren Namen, ihre Anschrift, ihre Handynummer und den Namen ihrer Schule auszurufen. Vermitteln Sie ihnen, dass das Internet ein riesiger virtueller Marktplatz ist, sie aber dort überhaupt nicht sehen können, wer sonst noch anwesend ist und ggf. mithört. Personenbezogene Daten müssen immer geschützt werden, egal wo man ist.
- ▶ Das Erstellen und Erinnern von Passwörtern ist für Kinder aller Altersgruppen ein Spaß. Beim Erstellen eines guten Passworts ist es ein nützlicher Trick, einen leicht zu merkenden Satz mit mindestens 8 Wörtern zu kreieren und dann den ersten Buchstaben jedes Wortes zu benutzen: „Ich esse eine Pizza mit Salami und Käse“ wird zu „Ie1PmSuK“. Das Ersetzen einiger Buchstaben durch Großbuchstaben, die Verwendung von Sonderzeichen (&, @, !) und das Austauschen eines Wortes durch eine Zahl (eine wird zu 1) schafft ein noch stärkeres Passwort.

Mit einem privaten oder „Inkognito“ Browser kann man das Internet **privat** durchsuchen. Wenn Sie den **inkognito** Browser verlassen, wird alles, was Sie im privaten Browser getan haben, gelöscht, einschließlich Verlauf, Cookies und Sitzungen.

RECHTE IM INTERNET

Verbraucherbewusstsein

Lernen, als Internetnutzer, Verbraucher und auch als Unternehmer in sozialen Netzwerken im Internet sicher zu navigieren.

MACHEN SIE MIT!

- ▶ Stellen Sie sicher, dass Ihre Kinder verstehen, dass offline und online die gleichen Verbraucherrechte und -pflichten Anwendung finden.
- ▶ Wir leben im Zeitalter der Kreditkarten und des Online-Konsums und es ist wichtiger als jemals zuvor, unsere Kinder an den echten Wert von Geld zu erinnern.
- ▶ Helfen Sie Ihren Kindern, die Vertrauenswürdigkeit der Webseiten zu prüfen, die sie nutzen, und erinnern Sie sie daran, allem, was allzu günstig oder überzeugend erscheint, zu misstrauen.
- ▶ Viele junge Menschen finden, dass man ihnen zu Hause oder in der Schule nicht genug über ethische Marketingstrategien vermittelt.



Wussten Sie, dass...

... durch Erziehung zu bewußtem Konsum selbst junge Kinder rasch verstehen, wie jeder dazu beitragen kann, die Welt besser und gerechter zu machen?

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN...

- ▶ Bitten Sie Ihre Kinder, ihre Rechte und Verantwortung als Verbraucher z. B. in einem Spielzeuggeschäft zu nennen. Gehen Sie die Liste mit ihnen durch und diskutieren Sie, wie diese Rechte online zur Anwendung kommen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, führen Sie eine Internetrecherche zu „Verbraucherrechte im Internet“ durch.
- ▶ Verwenden Sie eine Referenzgröße, die Ihre Kinder kennen (z.B. den Preis einer lokalen Busfahrkarte oder einer Kugel Eis), und lassen Sie sie die Preise für unterschiedliche Geräte schätzen, z.B. *ein Handy kostet so viel wie xx Fahrkarten oder xx Eis.*
- ▶ Schauen Sie sich mit Ihren Kindern einige kommerzielle Webseiten an und testen Sie diese anhand der Checkliste der Mindestanforderungen unten auf dieser Seite. Sind die Geschäftsbedingungen leicht zu verstehen? Angemessen? Fehlt etwas?
- ▶ Gehen Sie mit Ihren jungen Kindern online und suchen Sie nach Werbung für Spielzeug, auf Kinder ausgerichtete Kekse, Frühstücksmüslis, etc. Können Ihre Kinder sagen, warum und auf welche Weise die Werbeanzeigen das Produkt so attraktiv machen?

- ✓ Klare Identifikation des Unternehmens, das das Produkt verkauft (Name, Anschrift, Kontaktinformationen);
- ✓ Produkteigenschaften, Bedingungen für Lieferung und Gewährleistung sind leicht zugänglich;
- ✓ Datenschutzbestimmungen, die angeben, wie Ihre Daten gespeichert, gelöscht werden und für Sie zugänglich sind;
- ✓ Ein Schlüsselsymbol und https// in der Bezahlungsfunktion, um zu zeigen, dass Sie eine sichere Transaktion tätigen.

Weitere Publikationen des Europarats über das Bildungsangebot zur digitalen Bürgerschaft (<https://book.coe.int/eur/en>)

- ▶ Handbuch über Erziehung zur digitalen Bürgerschaft (2019)
- ▶ Mobbing: Perspektiven, Praxis und Einblicke (2017)
- ▶ Elternschaft im digitalen Zeitalter – Elternratgeber für den Online-Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (2017)
- ▶ Handbuch Internetkompetenz (2017)

Weitere Informationen unter:

<https://www.coe.int/dce>

PREMS 055720

DEU

www.coe.int

Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 47 Mitgliedsstaaten, darunter die Mitglieder der Europäischen Union. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet, ein Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedsstaaten.

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE